Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 75 (1933)

Heft: 1

Artikel: Tierarzt und Pelztierzucht

Autor: Schönenberger, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bock nicht gefunden werden. Das Tier war übrigens als Zuchttier importiert, mit Erfolg zur Züchtung verwendet worden und zeigte während dem Leben nie irgendwelche Krankheitserscheinungen.

Tierarzt und Pelztierzucht.

Von A. Schönenberger, Tierarzt, Wängi.

Nach dem Kriege hat die Zucht edler Pelztiere einen gewaltigen Aufschwung erlebt. Der starke Rückgang der Wildbestände hat insbesondere die Zucht veranlasst. Die ersten Farmen entstanden in Nord-Amerika, und nachdem die Farmhaltung sich bewährt hatte, begann man auch in Europa mit der Pelztierzucht. In der Schweiz bestehen zurzeit ca. 220 Pelztierfarmen, Gross- und Kleinfarmen inbegriffen. Gezüchtet werden Füchse (Silber-, Blau-, Weiss-, Rot- und Kreuzfüchse), Nerze (inklusive Marder, Iltisse, Skunks), Nutria, Waschbären, Karakul, Opossum, Silberdachse, Fisher. Diese Tiere gedeihen bei uns sehr gut, das Klima eignet sich ganz ausgezeichnet für die Haltung, und die Qualität der produzierten Felle ist durchschnittlich vortrefflich. Die Akklimatisation bot zum Teil Schwierigkeiten, die glücklich überwunden sind, so dass nunmehr ein guter Stock farmgeborener Zuchttiere vorhanden ist. Wie in allen Erwerbszweigen hat die allgemeine Weltwirtschaftskrise auch bezüglich der Weiterausdehnung der Pelztierzucht hemmend gewirkt. Die meisten Pelze fallen in die Kategorie der Luxusartikel und sind deshalb im Preise stark gesunken. Immerhin ist der Beweis an Hand von Berechnungen erbracht, dass die Zucht auch jetzt noch gut rentiert. Es darf daher mit Recht angenommen werden, dass mit dem Schwinden der Depression auf dem Weltmarkte die Pelztierzucht eine rasche Weiterentwicklung erfahren wird.

Dem Tierarzt darf die Pelztierzucht nicht gleichgültig sein; denn alle diese Tiere sind, wenn auch nicht sehr zahlreichen, so doch immerhin Krankheiten unterworfen und sogar mehr als man anfänglich glaubte. Nebst den verschiedenen Organerkrankungen spielen Schädigungen durch Parasiten, vor allem durch Darmparasiten eine grosse Rolle. Über deren Vorkommen, Wesen und die Bekämpfung sind wir zum grössten Teil oder fast ganz im Unklaren. In den tierärztlichen Instituten Deutschlands und Österreichs wird mit grossem Eifer an der Erforschung der Pelztierkrankheiten gearbeitet. Mit Freuden können wir konstatieren, dass auch in unseren schweizerischen Instituten sehr intensiv in dieser Richtung geforscht wird. Es werden demnächst

im Monatsbulletin des „Schweizerischen Verbandes für Pelztierzucht" diesbezügliche Artikel erscheinen. Die meisten Züchter gehören diesem Verbande an, der gut organisiert ist und ein Sekretariat besitzt, Sekretär ist Rechtsanwalt Dr. W. Häne, Bleicherweg 7, Zürich. Die Pelzverwaltungsstelle beurteilt die Felle und bringt sie an die grossen Auktionen. Die Körordnungen für die einzelnen Tiere sind zum Teil schon längst in Kraft, die übrigen liegen bereits schon in Entwürfen vor. Nicht alle Mitglieder sind Besitzer von Tieren, viele sind dem Verbande aus wissenschaftlichem Interesse beigetreten. Dem neungliedrigen Gesamtvorstande gehören drei Tierärzte an. Bis zu seiner Wahl als I. tierärztlicher Experte ins Eidg. Veterinäramt funktionierte Herr Dr. Paul Käppeli in Bern als Präsident. Als Vizepräsident amtet nunmehr der Schreiber dieser Zeilen, als weiterer Tierarzt gehört Herr Dr. Eichenberger, Givisiez, dem Vorstande an. Von den 380 Mitgliedern des Verbandes gehören 24 dem tierärztlichen Stande an, wovon einige als tierärztliche Farmleiter angestellt sind, andere sind mitbeteiligt an Grossfarmen oder sind selbst Farmbesitzer, andere wiederum sind dem Verbande aus wissenschaftlichem Interesse beigetreten.

Leider mussten wir in der letzten Zeit konstatieren, dass von manchen Tierärzten, meist ohne das Wesen der Pelztierzucht näher zu kennen, abschätzend über diese geurteilt wird. Wir hoffen bestimmt, dass dieses Misstrauen verschwinden wird. Die Pelztierzüchter erwarten von den Tierärzten, namentlich in Gegenden, wo Farmen entstehen oder schon vorhanden sind, dass sie sich mit der Erforschung und Behandlung der Krankheiten beschäftigen, damit sie konsultiert werden können und so an der Weiterentwicklung der Edelpelztierzucht mithelfen.

Referate.

Aus dem vet.-anat. Institut Bern.

Muskelvarietäten bei Haustieren. Von Hermann Ziegler. Sep. aus der Zeitschr. f. Anat. und Entwicklungsgeschichte, Bd. 91, Heft 4. Berlin 1929. 6 Textabbildungen.

Der Verfasser gibt zuerst einen Überblick über die bisher in der Literatur beschriebenen Muskelvarietäten bei Haustieren, die sich zum grössten Teil auf das Pferd beziehen. Die sich daraus ergebende Literaturzusammenstellung dürfte demjenigen, dem Muskelvarietäten begegnen und der sich eingehender mit ihnen beschäftigen will, wertvolle Dienste leisten.

Im zweiten Teil wird eine Zusammenstellung der im Vet. anat.